

## Projektkonzept zur Umsetzung der Maßnahmen für die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Gebieten des Stadt-Umland-Wettbewerbs

### "Vielfalt als Chance"

#### (ESF-SUW)

#### 1. Angaben zum Lead-Partner - Antragsteller

<b>Lead-Partner - Antragsteller</b>	
<b>Adresse</b>	Straße/Hausnummer, PLZ, Ort
<b>Ansprechpartner/in</b>	Name, Vorname
	Telefon/Telefax
	E-Mail
<b>Kooperationsmitglieder (Gemeinden/Ämter)</b>	

#### 2. Ausgangssituation

##### Ausgangs- und Problemlage im SUW-Gebiet bezogen auf regionale Besonderheiten des Kooperationsverbundes

Stellen Sie die Besonderheiten Ihres Kooperationsverbundes sowie die spezifischen Rahmenbedingungen für die Geflüchteten auf dem Arbeitsmarkt in Ihrem SUW-Gebiet dar.

### 3. Handlungsbedarf

#### Darstellung des konkreten Handlungsbedarf in Ihrem SUW-Gebiet

Stellen Sie den Handlungsbedarf unter Berücksichtigung der unter Ziffer 2 beschriebenen Ausgangslage dar. Begründen Sie unter anderem Ihre Entscheidung zur Durchführung der Fördermaßnahme nach Ziffer 2.1 und/oder 2.2. der Richtlinie. Machen Sie Angaben zu möglichen Verbesserungen gegenüber der Ausgangssituation und zu möglichen Wirkungen.

### 4. Angaben zur Verankerung der Querschnittsthemen

#### 4.1. Gleichstellung von Frauen und Männern

Legen Sie Ihre Ideen zur Sensibilisierung für die Partizipation geflüchteter Frauen bei der Durchführung von gleichstellungsfördernden Aktivitäten dar.

#### 4.2. Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung, einschließlich der Beachtung der Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen

Stellen Sie Ihre Beiträge zur Sicherstellung der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung dar (z. B. Ansprache/Information dieser Personengruppe, Zuständigkeit für Menschen mit Behinderung).

#### 4.3. Ökologische Dimension der Nachhaltigkeit

Stellen Sie Ihre Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung entsprechend Artikel 8 der EU-Verordnung dar. (z. B. Umweltschutz, Ressourceneffizienz, Klimaschutz).

- 5. Implementierung der Fördermaßnahmen nach Nummern 2.1 und/oder 2.2 der Richtlinie**
- **2.1 Kooperatives Arbeitsmarkt-Integrationsmanagement**
  - **2.2 Ergänzende individuelle Unterstützung und Begleitung von Flüchtlingen bei der Arbeitsmarktintegration**

**5.1. Grobe Darstellung der geplanten Arbeitsweise im Hinblick je Fördermaßnahme sowie des Zeitplans**

**5.2. Abgrenzung zu existierenden Maßnahmen/Förderungen je Fördermaßnahme/n in Ihrem SUW-Gebiet**

Für die Fördermaßnahme nach Ziffer 2.1 der Richtlinie (Kooperatives Arbeitsmarkt-Integrationsmanagement) stellen Sie eine Abgrenzung insbesondere von folgenden Maßnahmen/Förderungen dar: Türöffner: Zukunft Beruf (MBS), kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (BMBF) usw.

Für die Fördermaßnahme nach Ziffer 2.2 der Richtlinie (Ergänzende individuelle Unterstützung und Begleitung von Flüchtlingen bei der Arbeitsmarktintegration) stellen Sie eine Abgrenzung insbesondere von folgenden Maßnahmen/Förderungen dar: IvAF-Programm (BMAS):BleibNet proQuali (BBAG e.V) und Brandenburg Deine Chance (DW Teltow-Fläming e.V.), Migrationssozialberatung (MASGF) nach dem Landesaufnahmegesetz, Jugendmigrationsdienste (JMD) (BMFSFJ), Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) (BMI), Willkommenslotsen (BMW) usw.

Projekttitle/ Förderprogramm	Träger	Umsetzungsort	Schwerpunkt	Inhaltliche Abgrenzung zu geplanten eigenen Fördermaßnahmen

### 5.3. Angaben zum vorgesehenen Personal

1. Stellen Sie die Aufgaben des Personals dar.
2. Machen Sie Angaben zu einschlägigen formalen Qualifikationen und beruflichen Erfahrungen des vorgesehenen Personals bzw. reichen Sie einen Entwurf der Stellenausschreibung mit Anforderungsprofil ein. Dabei sind insbesondere Erfahrungen des Personals im Umgang mit Geflüchteten, die traumatische Erlebnissen im Herkunftsland und während der Flucht gesammelt haben, darzulegen.
3. Machen Sie Angaben zur geplanten wöchentlichen Arbeitszeit des Personals und Eingruppierung.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

### Stellen Sie Ihren strategischen Ansatz und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit dar.

Stellen Sie Ihren strategischen Ansatz und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit dar. Machen Sie Angaben zur öffentlichkeitswirksamen Darstellung erfolgreicher Praxis sowie zur Umsetzung des ESF-Publizitätspflichten.

## 7. Projektcontrolling

Stellen Sie Ihr Projektcontrolling inkl. entsprechender Aktivitäten zur Sicherung der inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Steuerung dar.